Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 20

Rubrik: Warum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gewöhnlich

Es ging gegen halb 9 Uhr abends. «Wie lang darf meine Ansprache sein?» fragte der Redner den Präsidenten. «Sprechen Sie ungeniert so lang Sie wollen», sagt der Präses huldvoll, «wir pflegen einfach jeweils um Mitternacht das Lokal zu verlassen.» BD

Parallel

Die Lehrerin trifft die Mutter eines Schülers auf der Straße und sagt behutsam: «Frau Meier, ich säg's nid gern: Iren Bueb isch de grööscht i de Klaß, aber au wiituus de Schwirigscht. Was sell i au mache mit em?»
Meint Frau Meier: «Mached Si, was Si für guet findet, ich ha dihaime gnueg ztue mit sim Vatter.» AC

Konsequenztraining

Eine sonderbare Zeit ist das schon, in die wir hineingeboren worden sind. Da wird ein neues Wundermittel erfunden und ‹Antibabypille› genannt. Und alsbald stellt man entsetzt fest, daß diese Bezeichnung eigentlich eine Ungeheuerlichkeit sei. Die Sache schluckt man hemmungslos – bloß der Name wird als stoßend empfunden … Boris

Ueberall Abbau von Dienstleistungen

Schauplatz: Eifriger Erfahrungsaustausch unserer Nachbarskinder am Tage nach Ostern. Meint da ein fünfjähriger Knirps, nachdem alle andern Kinder nach Noten gerühmt haben, was ihnen der Osterhas alles brachte: «Mir het dr Osterhas nüt bracht, i ha alles sälber müesse sueche.» HB

Aus der unterhaltenden Sendung ‹Im Auto durch die Schweiz› aus dem Studio Zürich gepflückt: «Leider gits Autofaarer, wo nur em Geburtsdatum no erwachse sind …» Ohohr

AB- UND ZUFÄLLE

Der einfache Schweizer ist … aber halt, gibt es das überhaupt, ‹einfache Schweizer›? Sind wir nicht alle echte und drum komplizierte Eidgenossen?

●

Man sprach stolz vom ‹Jahrhundert des Kindes› – und schon hat es uns die halbverwilderten Halbstarken beschert.

●

Zweierlei Ansichten: Genieße den Augenblick, wer weiß, was später kommt.

Denk an die Zukunft, der Augenblick ist so schnell für immer vorbei.

●

Gute Ratschläge sind billig; sie kommen höchstens den teuer zu stehen, der sie befolgt.

●

Wirf ein wenig Brot zwischen die friedlich vor sich hingurrenden Tauben, und schon benehmen sie sich wie Menschen … *Boris*

Unsere Seufzer-Rubrik

Warum

gibt's keine fernlenkbaren Dackel? J. R., Leibstadt